

Tipps zur Pflanzenwahl

Das richtige Verhältnis

Die kleinen weißen Blüten der Kiwibeere sind zweihäusig. Dass heißt, es werden sowohl eine weibliche Pflanze als auch eine männliche Pflanze benötigt. Das Verhältnis von einem männlichen Bestäuber zu sechs weiblichen Pflanzen ist ausreichend, um Früchte ernten zu können. Als männliche Bestäubersorten sind etwa die Sorten „Romeo“ oder „Blütenwolke“ zu nennen. Die Blüten bilden sich am Austrieb des Vorjahrestriebes im Zeitraum von Ende Mai bis Mitte Juni.



Sorten und ihre Eigenschaften

- „Molli“: grünschalige mittelgroße Früchte, schwachwüchsig (geringe Spätfrostempfindlichkeit)
- „Rote Verona“: rotschalige mittelgroße Früchte, mittel- bis schwachwüchsig (hohe Spätfrostempfindlichkeit)
- „Fresh Jumbo“: große grünschalige Früchte, starkwüchsig, ertragreich (geringe Spätfrostempfindlichkeit)
- „Maki“: kleine grünschalige Früchte, intensiv schmecken, schwachwüchsig (hohe Spätfrostempfindlichkeit)

Die Kiwibeere und Frost

Kälte ja, aber nicht im Frühjahr

Die Frosthärte der Pflanzen liegt bei bis Minus 30°C. Große Gefahr besteht aber bei Spätfrost für den Neuaustrieb. Diese sind besonders empfindlich. Einmal zurückgefroren, treibt die Pflanze zwar wieder aus, bildet aber keine Blüten. Die Spätfrostgefahr für die Triebe ist stark sortenabhängig. Am Standort Quedlinburg zeigten sich die Sorten „Fresh Jumbo“ und „Molli“ als am wenigsten anfällig.

Verwendung

Kiwibeeren eignen sich als Snackfrucht, lassen sich aber auch gut weiterverarbeiten zu Fruchtaufstrich oder Likör.



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft und
Gartenbau



Herausgeber:

Landesanstalt für Landwirtschaft und
Gartenbau (LLG) Sachsen-Anhalt
Strenzfelder Allee 22, 06406 Bernburg (Saale)
Telefon: +49 3471 334 0
info@llg.sachsen-anhalt.de
llg.sachsen-anhalt.de

Kontakt:

Dezernat Gartenbau
Feldmark rechts der Bode 6, 06484 Quedlinburg
Telefon: +49 3946 970 3

Redaktion: LLG / Nora Stuhr, Christin Ulbricht
Stand: März 2025
Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt.
Eine Vervielfältigung (auch auszugsweise) ist nur mit
schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

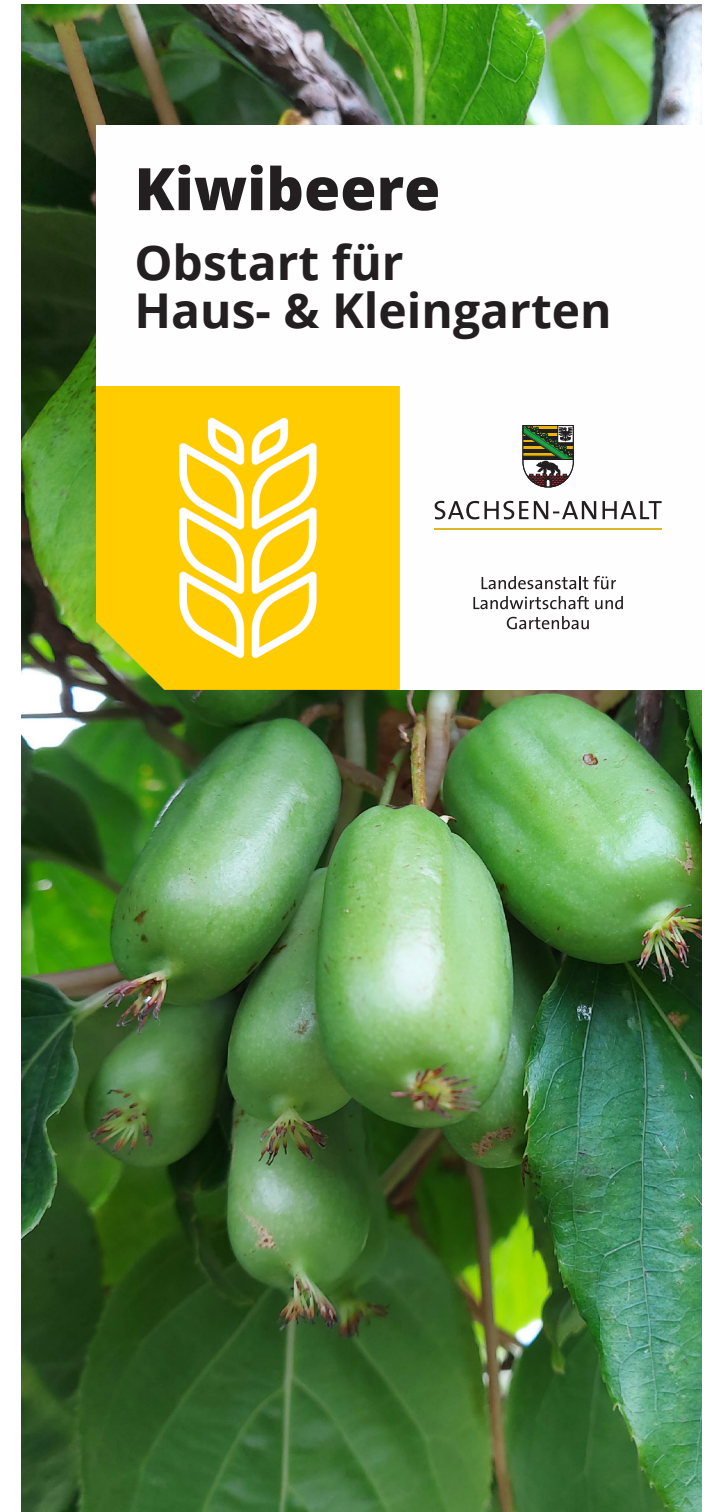
Kiwibeere

Obstart für Haus- & Kleingarten



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft und
Gartenbau



Exot im heimischen Garten

Das zeichnet die Kiwibeere aus

Kiwibeeren (*Actinidia arguta*) sind eine schöne Ergänzung des Obstsortiments aus dem heimischen Garten. Die Früchte der schnellwachsenden schlingenden Pflanze sind stachelbeergrößer, glatt-schalig und besitzen den klassischen Kiwi-geschmack, je nach Sorte mit einer stachelbeer- beziehungsweise feigenartigen Note. Im Gegensatz zu den großen Kiwis können die Kiwibeeren mit Schale gegessen werden. Die Vielfalt an Sorten ist groß.



Es gibt grüne, gelbgrüne, hell- oder dunkelrote Sorten. Das Fruchtfleisch ist grün, selten rot gefärbt. Die Frucht gilt als Vita-

minbombe durch ihren hohen Gehalt an Vitamin C und Vitamin E. Geerntet werden die Früchte ab Mitte September.

Wussten Sie schon?

Die Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt erforscht am Standort Quedlinburg Alternativen im Obstanbau. Dazu zählt auch die Kiwibeere.

So gelingt der Anbau

Schlingpflanze am richtigen Standort

Die Kiwibeere benötigt einen hellen Standort. Bei ausreichender Bodenfeuchte wird auch Sonne gut vertragen. Die Pflanzen sind empfindlich gegenüber Staunässe und kalkreichen Böden. Vor Wind sind sie zu schützen. Als Schlingpflanze benötigt die Kiwibeere eine Rankhilfe aus Draht ähnlich wie Wein. Die folgenden zwei Varianten sind möglich:

Ranken am Spalier

Die Höhe des Spaliers sollte bei circa 2,50 Meter liegen und über fünf waagrecht gezogene Drähte verfügen. Es kann an einer Hauswand befestigt werden oder an stabilen Stäben. Der Abstand zwischen den Pflanzen sollte zwischen 2,50 bis 3 Meter liegen. Nach dem Pflanzen werden die Triebe vorsichtig gerade gezogen hin zu einem senkrechten Stab (zum Beispiel aus Bambus) und dort angebunden.

Die Triebe der weiblichen Pflanze werden auf die ersten vier Drähte gezogen; die Triebe des männlichen Befruchters um den obersten fünften Draht. Das Winden der Triebe muss verhindert werden.

Ist ein Trieb am ersten Draht angekommen, wird er angeschnitten, damit er sich verzweigen und später an einem Trieb waagrecht angebunden werden kann.

Richtig düngen

Vorsichtig mit Düngungsmaßnahmen! Eine Überdüngung mit Stickstoff erhöht die Gefahr von Frostschäden durch schlecht ausgereifte Triebe. Eine einfache organische Düngung ist ausreichend.



Jochsystem als Rankhilfe

Alternativ kann die Kiwibeere als Jochsystem, etwa zum Überdachen von Sitzplätzen gezogen werden. Dabei wird ein Trieb der Kiwibeere nach dem Pflanzen an einem senkrechten Bambusstab angebunden und alle Seitentriebe abgeschnitten. Über die nächsten 3 bis 4 Jahre bildet die Kiwibeere einen Stamm. Auch hier muss das Winden der Triebe verhindert werden. Ab einer Höhe von etwa 2 Meter werden die sich nun am höchsten Punkt gebildeten Triebe waagrecht gelegt und angeschnitten.

Diese Art der Erziehung ist langwieriger als die Erziehung im Spalier und die Pflanzen gelangen später in den Ertrag. Allerdings können durch diese Art der Erziehung Schäden durch bodennahe Fröste vermieden werden.

Richtig gießen

Für einen guten Ertrag ist eine Bewässerung unumgänglich. Auch in trockenen Sommern muss eine gleichmäßige Durchfeuchtung des Bodens gewährleistet sein.